



SPANGENBERGER Zeitung

1 P 6372 I

Erscheint einmal in der Woche. Bezugspreis (vorauszahlend) monatlich 2,80 DM einschl. Trägerlohn.- Druck und Verlags- und Offsetdrucker H. Munzer OHG, Spangenberg
Verantwortl.: Heinz Munzer, Spangenberg, Tel. (056 63)
Telegraph-Adresse: Zeitung, Einzelpreis: 0,85 DM.
Verlagsort: Kassel.

MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN FÜR DIE STADT SPANGENBERG

Nr. 26

Spangenberg, Donnerstag, 28. Juni 1979

71. Jahrg

Feueralarm am Samstagabend

Schneller Einsatz der Wehren trotz Feuerwehrtfest

Spangenberg-Weidelbach (rG) Vom Feuerwehrtfest zum Feuerwehreinsatz hieß es am vergangenen Samstag gegen 20 Uhr für die Freiwillige Feuerwehren des Pfieffe-, Vocke- und Landetales „sowie für die Spangenberg und Elbersdorfer Wehr.

Die Wehren, die sich aus Anlaß des Bezirksfeuerwehrtages und 50jährigen Bestehens der Freiw. Feuerwehr Pfieffe zum Kommerz im Festzelt befanden, wurden durch Sirenen alarmiert. Teilweise noch im Festanzug mit Schlips und Kragen ging es im Eiltempo zur Brandstelle nach Weidelbach, wo die Stallungen eines Landwirts in Flammen standen. Die Brandursache ist noch ungeklärt, man nimmt jedoch an, daß das Feuer durch Selbstentzündung im frisch eingelagerten Heu entstanden ist. Man arbeitete die ganze Nacht hindurch, um das Feuer unter Kontrolle zu bringen und das benachbarte Wohnhaus des Landwirts zu schützen, was auch gelang.

Wegen Wassermangel, der einige Zeit nach Beginn der Löscharbeiten eintrat (man hatte 5 Pumpen gleichzeitig in Betrieb, die dem Löschteich das Wasser entzogen) wurde über Funk ein Tanklöschzug aus Melsungen zur Verstär-

kung angefordert. Dieser pendelte dann zwischen Bischofferode und Weidelbach, um das benötigte Wasser heranzuschaffen. Auch ein Flutlichtwagen der Melsunger Wehr traf ein, der den Brandherd taghell ausleuchtete. Die unter dem brennenden Dachboden befindlichen Tiere wurden gerettet und in benachbarte Stallungen untergestellt. Mensch und Tier kamen nicht zu Schaden. Die insgesamt Höhe des Schadens stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

Das Fest im Stadtteil Pfieffe nahm unterdessen seinen weiteren Verlauf, obgleich viele freiwillige Helfer, Feuerwehrleute und natürlich auch zahlreiche Schaulustige die Festlichkeiten verließen, um sich mehr oder weniger nützlich zu machen.

Am Sonntag wurde ein Beispiel für den Begriff „Nachbarschaftshilfe“ gegeben, als es darum ging, die verbrannten und verkohlten Holz, Stein- und Heureste zu beseitigen.

Ein Dank an diese freiwilligen Helfer und auch an die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehren, die kurzerhand Fest Fest sein ließen und sich schnell und hilfsbereit bei den Löscharbeiten engagierten.